



BAUSTEINE FÜR EINEN FAMILIENGOTTESDIENST IM ADVENT

**„Du bist für mich da,
du meine Hoffnung, meine Freude, meine Stärke und mein Licht“**

Material

Liedblätter oder Liederbücher (z.B. Troubadour für Gott, Gotteslob), Instrumente, Bibel, Texte, vier große Schilder mit den Worten „Hoffnung“, „Licht“, „Stärke“, „Freude“, für jede Person eine (weiße) Blockkerze, bunte Wachsplatten, kleine Messer, Brettchen, Meditationsmusik, CD-Player oder Laptop

Ablauf

Lied

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht“ (Troubadour Nr. 374, GL365)

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Einführung

Wir haben gerade „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht“ gesungen. Es ist ein bekanntes Lied aus Taizé, einer Klostergemeinschaft in Frankreich, zu der jedes Jahr viele Menschen, vor allem Jugendliche, aber auch Familien mit Kindern kommen, um dort gemeinsam zu leben und zu beten.

Wir hören heute einen Teil aus der Moses-Geschichte, in der es genau um diese Begriffe geht: Hoffnung, Licht, Stärke und Freude. Hört selbst!

Lesung (mit Schildern und Liedern)

Leser I: Die Berufung des Mose

Das Volk Israel ist nun seit 400 Jahren in Ägypten. Es ist ein großes Volk geworden. Aber die Ägypter unterdrücken sie immer mehr. Sie sind Sklaven, die in der großen Hitze Ziegel herstellen müssen. Wenn sie eine Pause machen, werden sie von einem Oberaufseher geschlagen. Ihre kleinen Söhne werden von Soldaten getötet. Aber Mose wird gerettet und wächst am Hof des Pharaos auf. Als er sieht, wie ein Israelit geschlagen wird, erschlägt Mose den Ägypter. Dann flieht Mose in die Wüste. Dort ist er Hirte. Er heiratet Zippora und sie bekommen zwei Söhne. Dann stirbt der Pharaos in Ägypten. Die Israeliten seufzen und schreien in ihrer Not zu Gott.

Ein großes Schild mit dem Wort „Hoffnung“ wird hereingetragen/ hochgehalten und ein zweiter Leser/Erzähler spricht:



Die Israeliten hoffen auf Gott, sie vertrauen darauf, dass er sie rettet. Sie beten, um ihrer Hoffnung Ausdruck zu verleihen.

Lied: „Hoffen wider alle Hoffnung“ (Troubadour Nr. 709, GL788)

Leser I

Mose hütet gerade Schafe in der Nähe des Berges Horeb. Da sieht er einen Dornbusch, der brennt. Mose wundert sich: Warum verbrennt der Busch nicht? Da geht er hin und will sich das Geheimnis ansehen.

Ein Schild mit dem Wort „Licht“ wird hereingetragen/ hochgehalten.

Leser II

Mose sieht ein Licht, einen brennenden Dornbusch, der aber nicht verbrennt... und wird von diesem Geheimnis angezogen.

Lied: „Ein Funke kaum zu sehen“ (Troubadour Nr. 7, Strophe 2)

Leser I

Plötzlich hört er eine Stimme aus dem Busch: „Mose, Mose!“ Mose antwortet: „Hier bin ich.“ Gott spricht: „Tritt nicht näher, ziehe deine Schuhe aus, denn der Ort, auf dem du stehst, gehört mir!“ Gott redet weiter: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Da verhüllt Mose sein Gesicht, weil er sich fürchtet, Gott anzuschauen. Er hört Gottes Stimme: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Geschrei gehört. Ich will sie aus der Hand der Ägypter retten und sie herausführen in ein großes Land, in dem viel Gutes wächst. Mose, dazu brauche ich dich. Ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk aus Ägypten führst.“ Mose sagt: „Ich? Wer bin ich denn? Ich bin ein Mörder. Außerdem habe ich eine Frau und zwei Kinder. Ich kann nicht zurück nach Ägypten!“ Gott spricht weiter: „Mose, ich werde mit dir sein! Ich gebe dir ein Zeichen: Du wirst mit dem Volk aus Ägypten ausziehen und dann werdet ihr hier auf dem Berg zu mir beten.“ Mose fragt: „Sie werden mir nicht glauben! Wie heißt Du denn?“ Gott antwortet: „Ich bin für euch da! Ich bin euer Gott.“ Mose sagt: „Aber ich kann nicht gut reden.“ Da fragt Gott: „Wer gibt dem Menschen die Sprache? Ich, Gott. Und jetzt geh, Mose, ich bin mit dir und sage dir, was du reden sollst.“ „Nein!“ ruft Mose. „Schick einen anderen.“ Da hört er Gottes gewaltige Stimme: „Dein Bruder Aaron kann gut reden. Der begleitet dich! Und nimm diesen Stab in deine Hand, mit dem kannst du Zeichen tun.“

Ein Schild mit dem Wort „Stärke“ wird hereingetragen/ hochgehalten.

Leser II

Gott sagt zu Mose: „Ich bin für dich, für euch da!“ Doch Mose hat trotzdem Angst vor der großen Aufgabe, die Gott für ihn hat. Er fühlt sich zu schwach dafür. Doch Gott hat eine Lösung und stärkt ihn.



Lied: „Herr ich bin schwach“ (Troubadour Nr. 762)

Leser I

Mose und Aaron gehen zum Pharao, um ihn zu bitten, ihr Volk aus Ägypten ziehen zu lassen. Nachdem dieser sich aber nicht erweichen lässt, schickt Gott viele Plagen. Nach dem Tod aller Erstgeborenen lässt der Pharao die Israeliten ziehen...

Diese sind reisefertig und ziehen aus. Es wird ein sehr langer Zug aus jungen und alten Menschen, mit viel Gepäck und vielen Tieren.

Das Volk in der Wüste - Die vielen Menschen des Volkes Israel sind nun frei. Die Ägypter wollten sie nochmals zurückholen, aber Gott bahnte den Israeliten einen Weg durch das Schilfmeer. Die Ägypter ertranken im Schilfmeer. Nun ist das Volk in der Wüste. In der Oase Elim genießen sie frisches, kühles Wasser. Die Buben und Mädchen klettern auf Palmen und pflücken Datteln. Alle haben genug zu essen und zu trinken. Sie sind froh und sie danken Gott mit einem Lied: „Danket, danket dem Herrn, denn er ist unser Befreier.“

Viele gehen zu Mose und sagen: „Du hast uns in die Freiheit geführt. Wir danken dir dafür!“

Mose antwortet: „Dankt nicht mir. Dankt Gott!“

Ein Schild mit dem Wort „Freude“ wird hereingetragen/hochgehalten.

Leser II

Die Israeliten freuen sich über ihre Befreiung und danken Gott dafür.

Lied: „Mirjam schlug auf die Pauke“ (Troubadour Nr. 597)

(Kinderbibel-Auszug von <http://www.wildbad-evangelisch.de/projekt-kinderbibel/mose/>)

Aktion- Kerzen gestalten

Jede und jeder bekommt eine (weiße) Blockkerze, ein kleines Messer und ein Brettchen (sind kleinere Kinder anwesend, bitte beaufsichtigen!) und darf diese nun mit den bunten Wachsplatten nach dem Motto „Was ist mein Licht? Meine Freude? Meine Hoffnung? Meine Stärke?“ gestalten – das kann ein brennender Dornbusch sein, ebenso wie ein Regenbogen oder auch die Familie... Die Gestaltung steht jedem und jeder offen. Dazu läuft Meditationsmusik.

(Hinweis: Sollte dieser Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde gefeiert werden und somit die Rahmenbedingungen für die Aktion schwierig sein, bekommt einfach jeder und jede eine Kerze als Giveaway. Sie soll an den brennenden Dornbusch und das Versprechen Gottes „Ich bin da“ erinnern).

Evangelium (Matthäus 28, 16-20)

Der Auftrag des Auferstandenen

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.



Lied

„Ich bin bei euch“ (Troubadour Nr. 926)

Gemeinsames *Vater unser* (gebetet oder gesungen)

Text

Gottes Name – Jahwe – Ich bin da!

Ich bin da, wenn du alleine bist.
Ich bin da, wenn du dich betroffen fühlst.
Ich bin da, wenn sie dich ausstoßen.
Ich bin da, wenn du meinst, es geht nicht mehr weiter.
Ich bin da, wenn du verzweifelt und traurig bist.
Ich bin da, wenn du Angst und Furcht hast.
Ich bin da, wenn alle dich nicht mögen.
Ich bin da, wenn zwischen dir und deinem Freund eine Mauer ist.
Ich bin da, wenn du vor Sorgen nicht schlafen kannst.

Ich bin da, wenn einer dir etwas zuleide tut.
Ich bin da, wenn du in großer Gefahr bist.
Ich bin da, wenn du krank bist und Hilfe brauchst.
Ich bin da, wenn du mit deinem Kummer nicht fertig wirst.
Ich bin da, wenn für dich die Welt zerbricht.
Ich bin da, wenn du ein wenig mehr Liebe brauchst.
Ich bin da, wenn du große Schmerzen hast.
Ich bin da, wenn dir keiner zuhört.
Ich bin da, wenn du dich vor Erschöpfung nicht mehr halten kannst.
Ich bin da, wenn du ein schlechtes Gewissen hast.
Ich bin da, wenn du mich rufst.
Ich bin da, wenn du heimkehrst zu mir.
Ich bin da, wie eine Flamme, die nie verlöscht.
Ich bin da, wie eine schöne Blume, die dein Herz erfreut.
Ich bin da, wie eine Wolke, die dich mit Liebe umhüllt.
Ich bin da, wie ein Auge, das mit Liebe auf dich schaut.
Ich bin da, wie ein Herz, das immer für dich schlägt.
Ich bin da, wie ein Engel, der dich schützt und leitet.
Ich bin da, wie ein Freund, der dich niemals im Stich lässt.
Ich bin da, wie eine Schwester, die mit dir die Sorgen teilt.
Ich bin da, wie ein Bruder, der zu dir steht im Leid und in der Freude.
Ich bin da, wie eine Mutter, die mit dir fühlt, dich ganz versteht.
Ich bin da, als dein Vater, der ewige Geborgenheit gibt.
Ich bin immer für dich da, ich, dein dich unendlich liebender Gott.
(Guido Erbrich aus „Abenteuer: Leben – Zum Sinn des Lebens finden“ (St. Benno-Verlag Leipzig))



Segen

„So segne uns Gott, der immer für uns da ist,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.“

Abschlusslied

„Gottes guter Segen sei mit euch“ (Troubadour Nr. 1042)